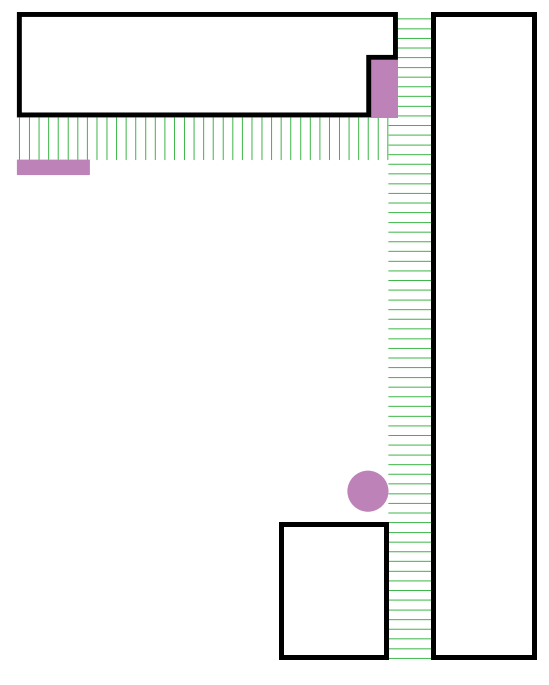
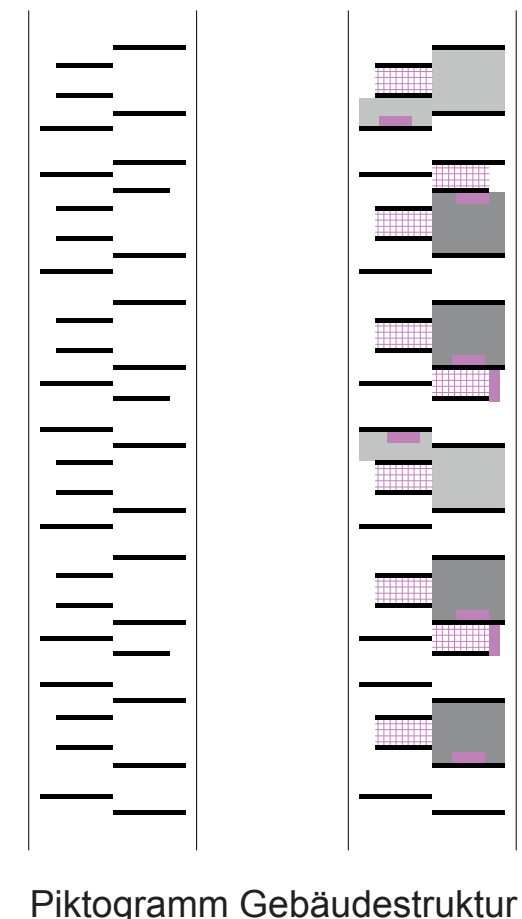


EIN PORÖSER STADTBLOCK



Piktogramm Gebäudeorganisation

Als geschlossener Blockrand mit städtischen Fassaden, erhöhtem EG und Gewerbeflächen zum Grünboulevard bringt Freimundo städtisches Leben in das neue Stadtviertel Neufreimann. Zum Innenhof wird das Gebäude durchlässig und öffnet sich zum Hof. Grenzen zwischen Innen und Außen verschmelzen zu einem räumlichen Erschließungsgeflecht aus Wintergärten und Laubgängen. An zwei Stellen dringt dieses Geflecht nach außen durch und markiert so klar die Eingänge zum Innenhof. Die Laubgänge dienen als 1. und 2. baulicher Rettungsweg. Der Haupteingang mit HUB und Fahrradwerkstatt liegt an der Ringstraße im Süden. Am nördlichen Grünboulevard haben kleine Gewerbeeinheiten und die HPKJ ihre Adresse.



Piktogramm Gebäudestruktur

KOMPAKTHEIT

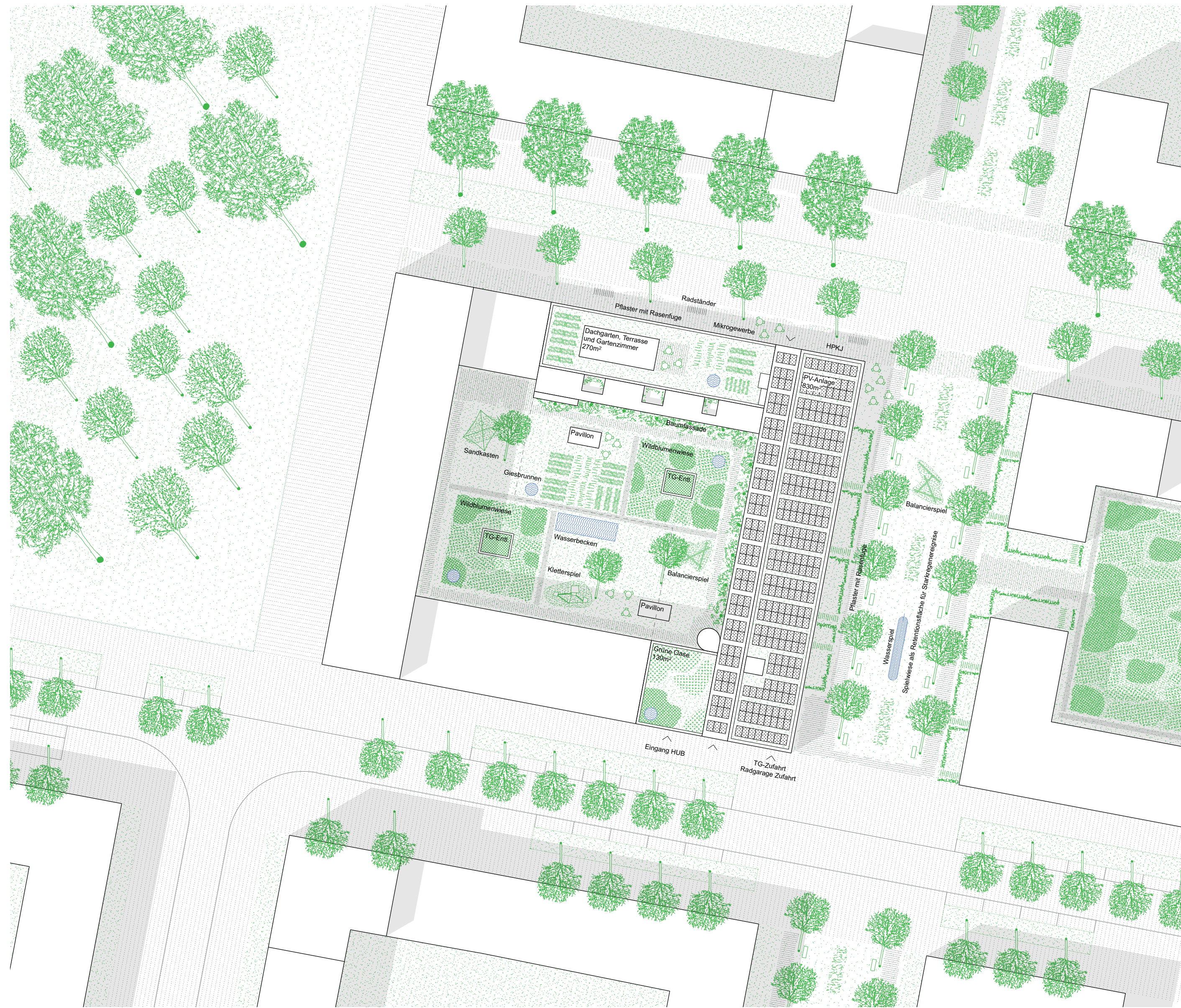
Der Entwurf bietet eine flexible Raumgeflecht an. Durch eine geschickte Anordnung kann auf jegliche Flurflächen verzichtet und jeder Quadratmeter für das Wohnen genutzt werden. Möglich wird dies durch zwei gegeneinander verschobene Reihen von Schotten. Der Versatz der Tragstruktur schafft tiefe Einblicke, der den Wohnungen, trotz geringer Wohnfläche, räumliche Vielfalt und Weite verleiht. Die Abstände dieser Schotten sind so abgestimmt, dass vier Raumgrößen entstehen. Drei Wohnräume verschiedener Größe (M, L, XL), sowie ein Bad, das leicht von der Fassade abgerückt ist. Vor diesem Bad liegt ein kleiner Raum (Größe S), der über ein Innenfenster das Badezimmer beleuchtet und den Wohnräumen flexibel zugeschlagen werden kann (Büro, Essnische, Spielzimmer, Küche, ...).



Bilder und Diagramme zur "Pflanzenaddition"  
Wachsende Architektur, Seite 68; 69; 81, Ludwig/Schönlé, Birkhäuser Verlag, 2023

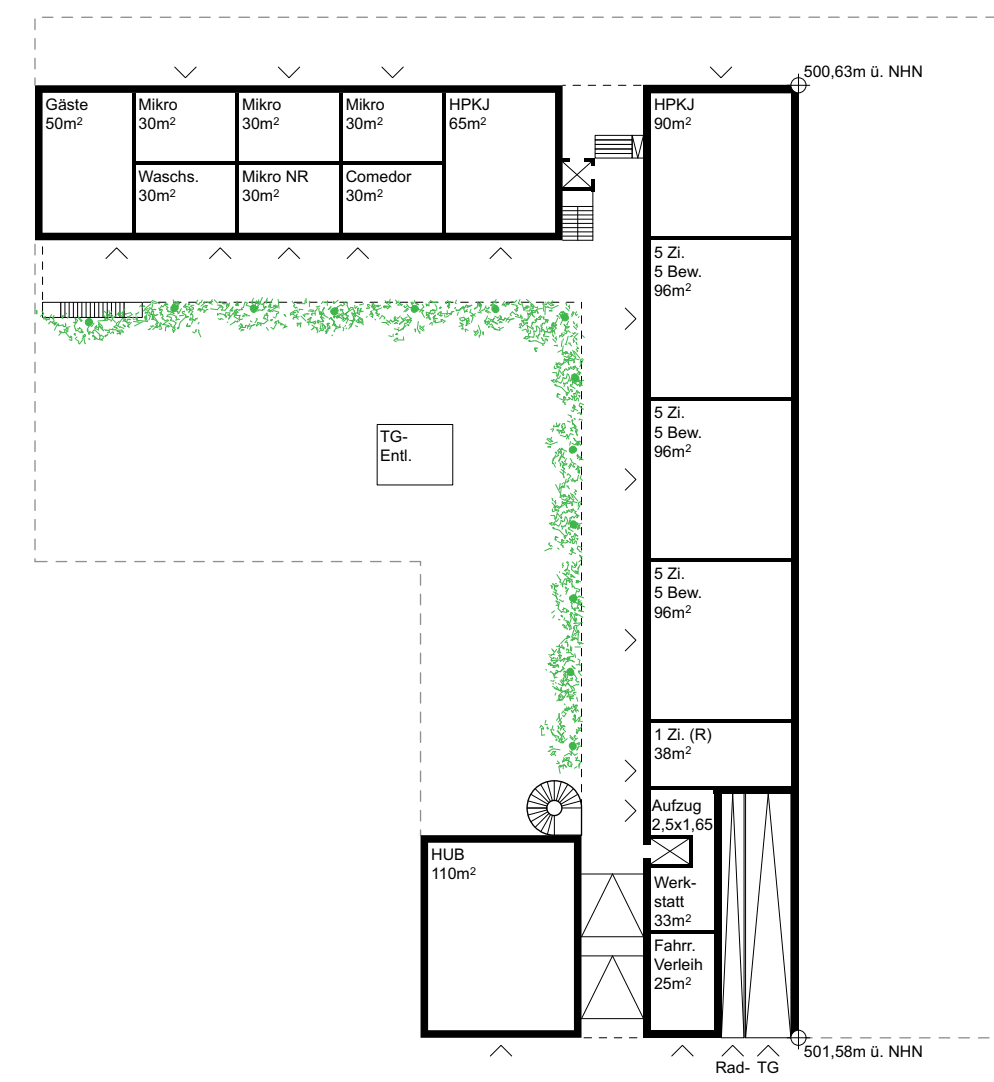
EIN BAUM ALS FASSADE

Jede Wohnung in Freimundo hat einen eigenen Baum. Möglich wird dies durch eine Fassade nach dem Prinzip der „Baubotanik“ (vgl. Ludwig/Schönlé, Living Architecture, Birkhäuser Verlag, 2023). Kleine Bäume werden übereinander am/im Laubengang gepflanzt und miteinander verbunden. Über den Zeitraum einiger Jahre verwachsen diese Bäume zu einem einzigen Organismus, der sich über die Wurzeln im Erdgeschoss selbstständig mit Wasser und Nährstoffen versorgt. In den Obergeschossen können die Töpfe mit den Wurzelbällen dann entfernt werden. Entstanden ist eine lebendige Fassade die sich mit den Jahreszeiten verändert. Im Sommer schützen die Blätter vor zu starker Sonneneinstrahlung, im Winter dringt das Licht tief in die Wohnungen vor, im Herbst färben sich die Blätter golden.



Lageplan 1:500

Die Grüne Gasse als Retentionsfläche und ein entsiegelter Innenhofgarten für alle Bewohner\*innen



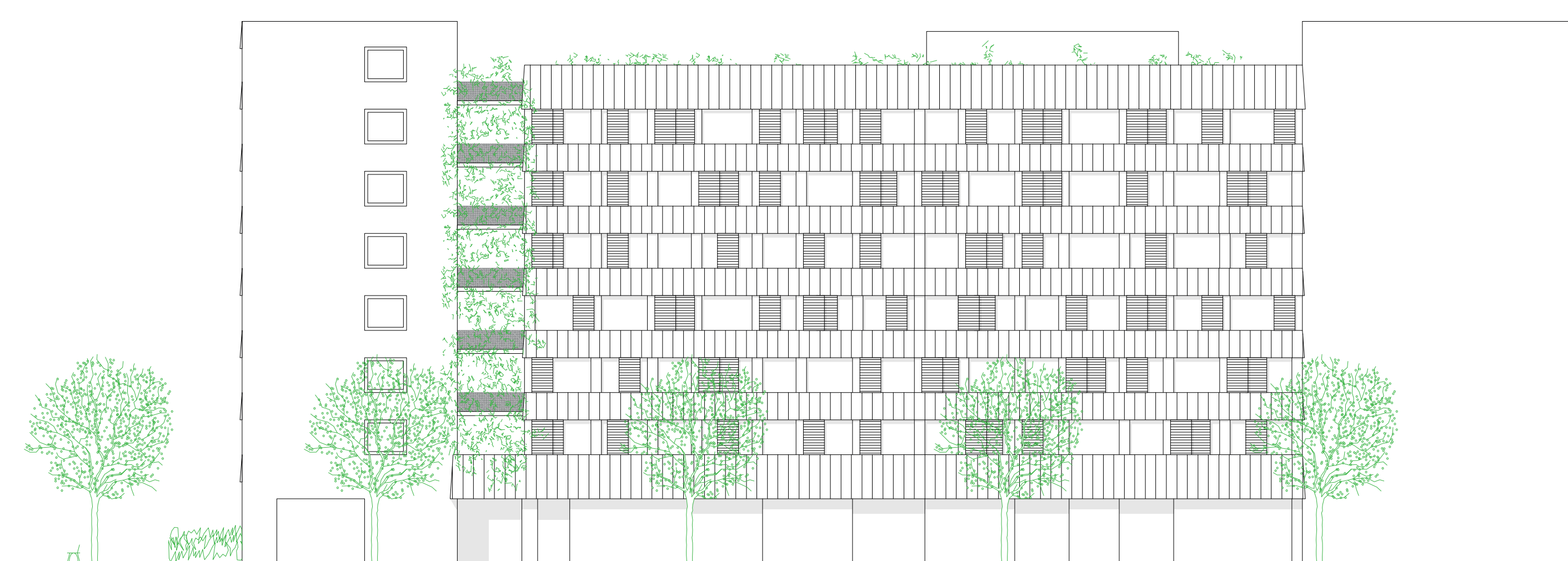
EG 1:500

Gemischt genutztes Erdgeschoss



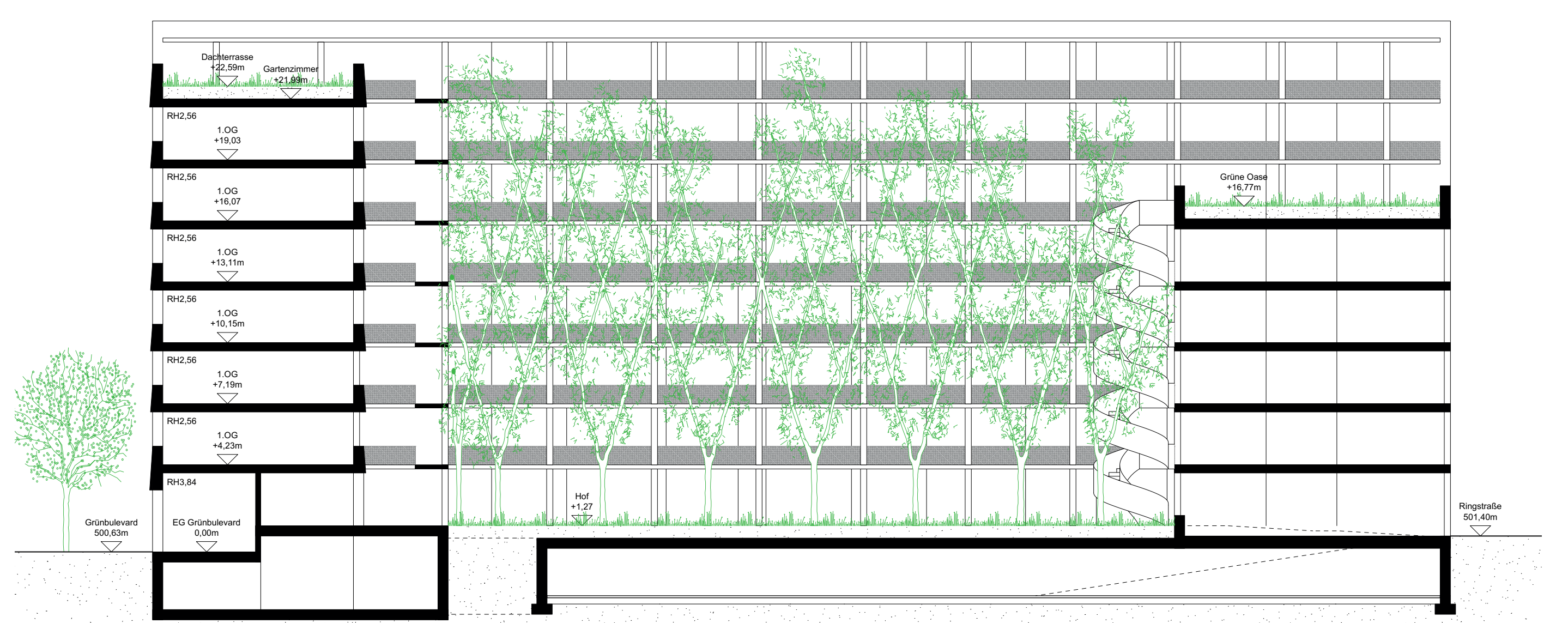
Regelgeschoss 1:200

Kompakte Gebäudevolumen mit vorgestelltem Laubengang und Wintergärten



Nordansicht 1:200

Städtische Fassaden zu den Block-Außenseiten



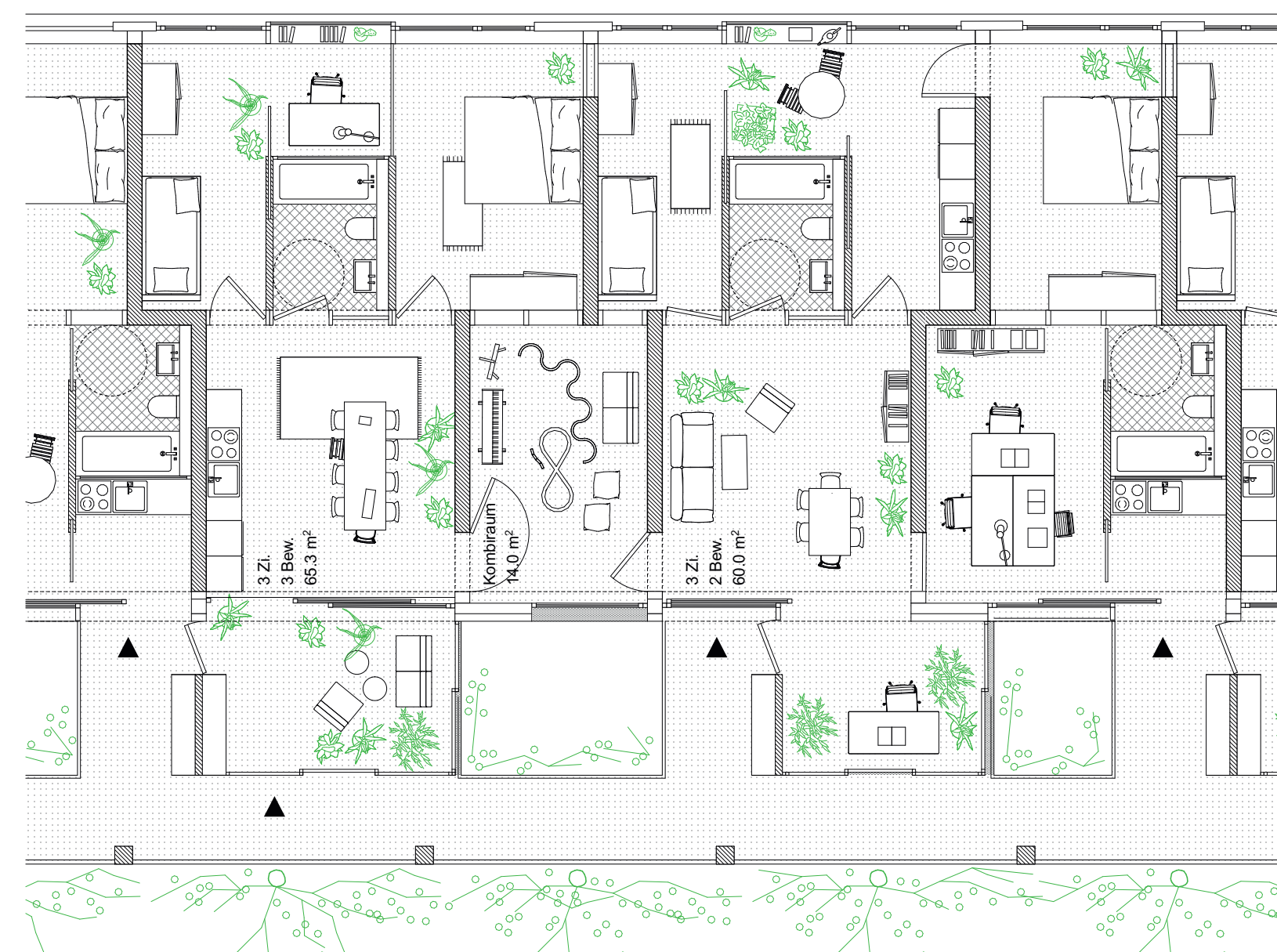
Schnitt von Nord nach Süd 1:200

Mehrere verwachsene Bäume begrünen den Laubengang



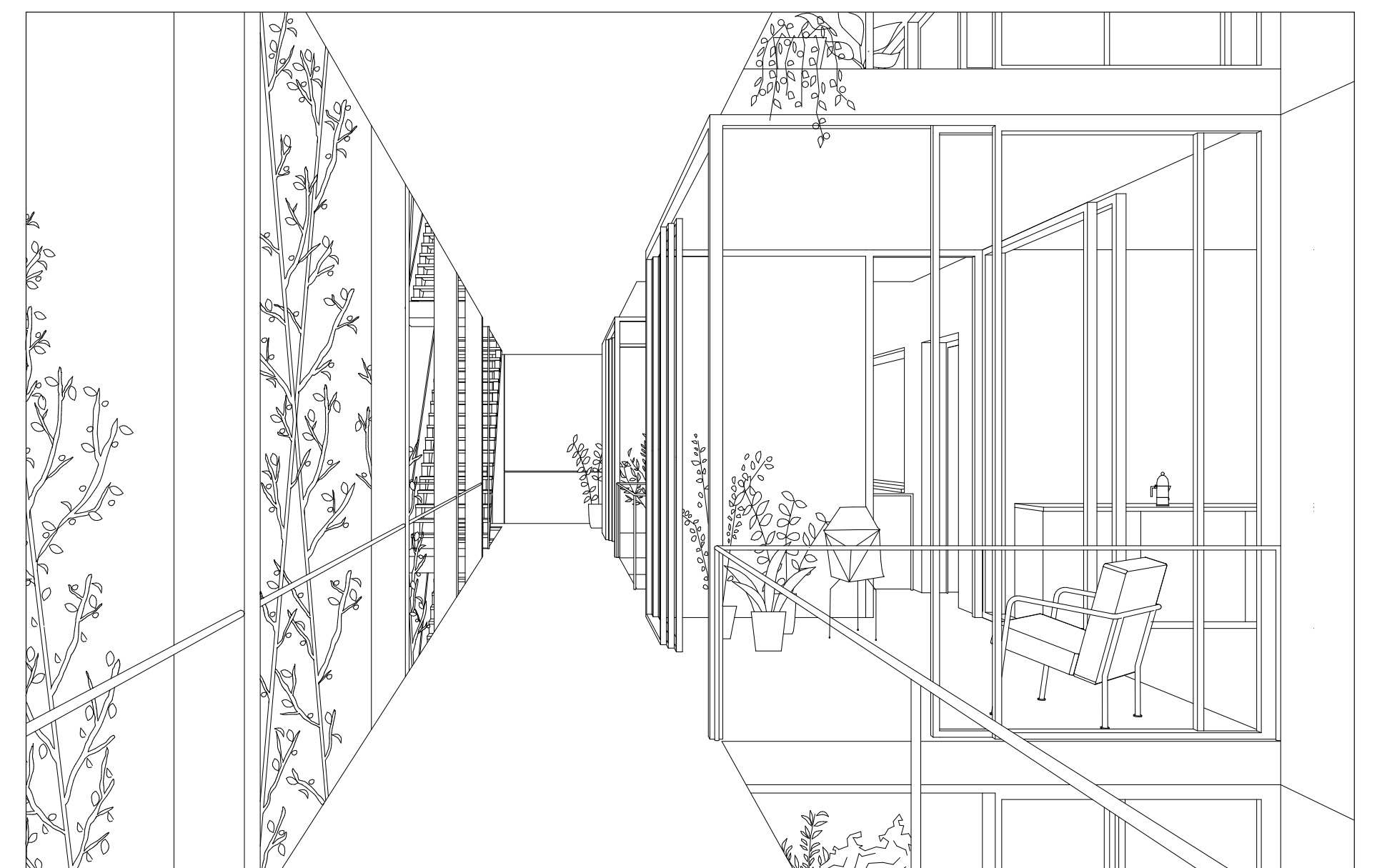
Perspektive Wohnung

Tageslichtbad und Blickbezüge in alle Zimmer



Wohnidee 1:100

Eine robuste Schottenstruktur für flexible Grundrisse

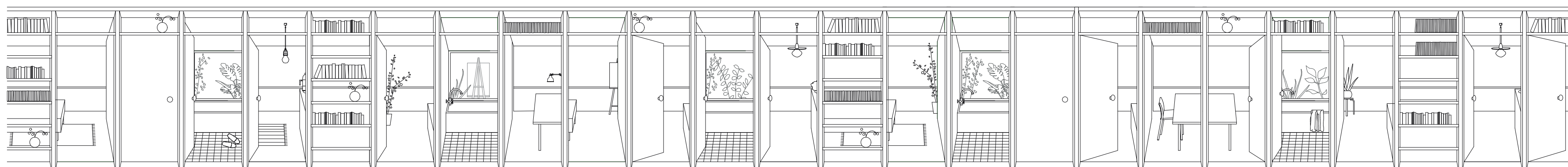


Perspektive Laubengang

Wintergärten, Lichthöfe und eine grüne Hoffassade

PORÖSE WANDSCHICHT

Eine poröse Wandschicht, orthogonal zu der dauerhaften Tragstruktur der Schotten, schafft Freiräume für langfristige Aneignungen durch die Bewohner\*innen. Diese Holzwand kann, für weiteren Stauraum, zum Regal ausgebaut werden, zum transparenten Raumteiler umgebaut werden, oder als Rahmen für ein weiteres Türblatt dienen. Innerhalb des Raumsystems der Wohnungen besteht dadurch die Möglichkeit, Grundrisse individuell zu gestalten und differenzierte Beziehungen zwischen den privateren und öffentlicheren Räumen am Laubengang zu schaffen. Durch (teilweises) entfernen der Wand können die Grundrisse vollkommen neu gedacht und zukünftigen Anforderungen angepasst werden.

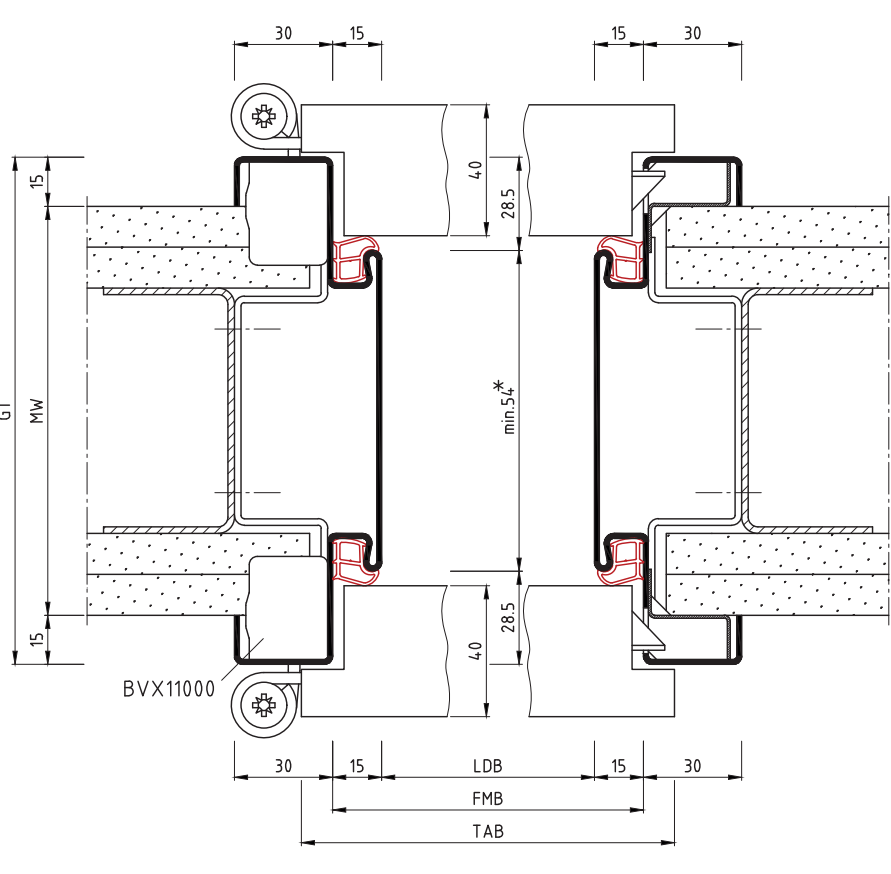


VIELSEITIGE SCHALTMÖGLICHKEITEN

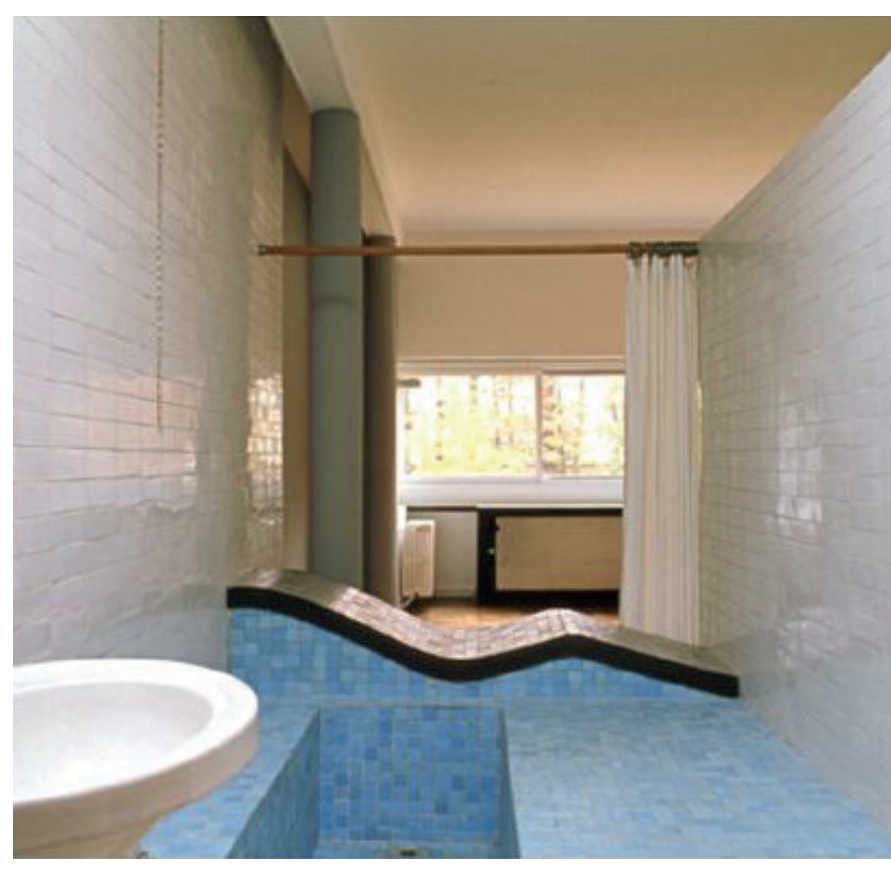
Durch die von der Fassade eingerückte, versetzte Schottenstruktur ergeben sich ganz automatisch vielseitige, kurzfristige Schaltmöglichkeiten zwischen den Wohnungen. Doppeltüren regeln das Maß an möglichen Zuschaltbarkeiten, sodass situativ sinnvolle Wohnraumerweiterungen entstehen. Abhängig vom Bedarf kann sich jede Kernzelle, bestehend aus mindestens einer 18m<sup>2</sup> Wohnküche, Bad und einem Individualzimmer an unterschiedlichen Stellen der Wohnungen erweitern. So kann der angrenzende Kombiraum den Wohnraum erweitern, das Individualzimmer vergrößern oder ein weiteres Schlafzimmer schaffen. Das unterschiedliche Angebot kann auf Schnittstellen mit der Nachbarschaft besser reagieren. Separat erschlossene Kombiräume erweitern zudem das Angebot für die gesamte Hausgemeinschaft.



Piktogramm Schaltmöglichkeiten



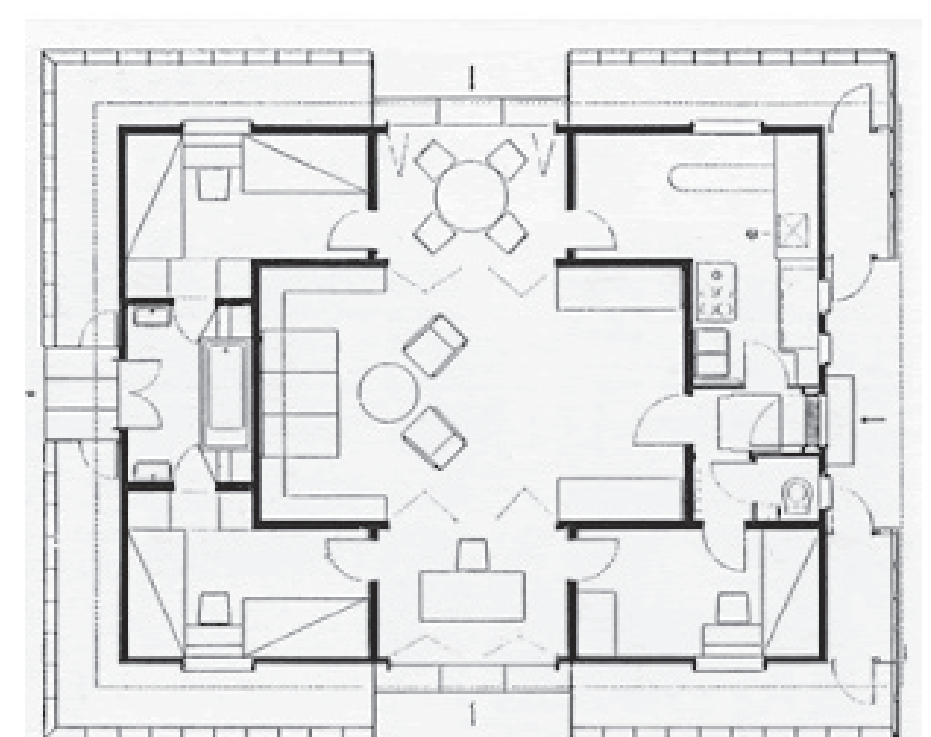
Best of Steel, Standarddetail Doppeltür



Le Corbusier, Badezimmer der Villa Savoye

WOHNBAD

Der Entwurf nutzt die Flächen des barrierefreien Bads als qualitätsvollen Teil des Wohnraums. Statt ausschließlich der Körperpflege zu dienen beleuchtet das Bad die Wohnräume und schafft räumliche Vielfalt. Eine transparente Scheibe über der Badewanne ermöglicht die Belichtung über einen Schwellenraum vor der Fassade. Wenn das Bad nicht genutzt wird, kann die Tür geöffnet bleiben, sodass weitere tiefe Blicke durch die Wohnung geschaffen werden. Die Bewohner\*innen bestimmen den Grad der Öffnung des Bads zum Wohnraum. So kann vor die Glasscheibe noch ein Vorhang montiert werden oder der Schwellenraum statt als Büroräume als Gewächshaus genutzt werden.



Martin Wagner Das wachsende Haus

WINTERGARTENWOHNEN

Der beheizte Wohnraum orientiert sich an den Flächenuntergrenzen. Die Süd- und Westausrichtung des Laubgangs ermöglicht die ganzjährige Erweiterung der Wohnung um einen ungeheizten Wintergarten. Er dient als thermische Pufferzone, die die 18m<sup>2</sup> Küche zum vollständigen Wohnraum erweitert, sodass Küchenzeile, ein großzügiger Esstisch, Sofa und Sessel Platz finden. Der Wintergarten bietet gleichzeitig genügend Fläche um auch als zusätzlicher Raum für Büro oder Spielzimmer genutzt werden zu können. Als Filter zwischen gemeinschaftlicher Fläche und privatem Wohnraum kann das Maß an Durchlässigkeit individuell abgestimmt werden.